

Der grüne Tipp

Im Oktober können draußen im Blumengarten die ersten Nachtfröste wahrscheinlich schon einigen besonders empfindlichen Sommerblumen den Garaus gemacht haben. Die meisten Schäden wären zu verhindern, wenn nach einer kalten Nacht, kurz bevor die Sonne auf die Beete scheint, diese mit kaltem Wasser abgebraust würden. Mit dieser Methode können wir verhindern, dass die Zellwände im gefrorenen Gewebe beim plötzlichen Auftauen reißen und die Blätter absterben. Mit einer kalten Dusche wird dieser Vorgang behutsam verlangsamt, und die weitaus meisten Verluste sind damit zu verhindern.

Wir brauchen aber nach einigen Frostnächten noch nicht alles in großer Eile ins Haus zu holen. Selbst die frostempfindlichen Kübelpflanzen sind im Oktober weit besser draußen aufgehoben als schon im Winterquartier. Wir sollten sie bei Frostgefahr unbedingt vor direkter Sonne schützen und evtl. dicht an die Hauswände und unter Dachvorsprünge rücken. Dort passiert ihnen bei leichten Frösten nichts, zumal, wenn wir sie beim Hellwerden abbrausen. Auch mit Folie oder Abdeckvlies können leichte Fröste abgewehrt werden, Dauerfrost natürlich nicht. Damit ist jedoch vor November nicht zu rechnen. Deshalb noch einmal unser Vorschlag, die Kübelpflanzen so lange es geht draußen zu lassen, die Zeit im Winterquartier wird noch lang genug und bedeutet für sie, sofern uns dafür kein Gewächshaus zur Verfügung steht, eine ganz beträchtliche Strapaze. Je mehr wir diese Zeit begrenzen können, um so besser ist es.

Die Vorstandschaft